

dieses Buch eine gute Quelle sein können, die Anstoß gibt; Anregungen daraus werden im österreichischen Raum auch Wege finden, damit wir in unserer „Schulsprache“ die Schüler ansprechen können. Wo beim regelmäßigen Schülergottesdienst die sonst vertraute Wochentagsgottesdienstgemeinde mitfeiert, wird die Anlehnung an die Texte des Kirchenjahres von großem Nutzen sein.

Eine gute Unterlage als Basis für die eigene Vorbereitung der Schülergottesdienste – zu empfehlen für: alle, die in Kinder- und Jugendpastoral tätig sind; für Religionslehrer, Katecheten, Pfarrseelsorger, Jugendleiter und Pastoralassistent(inn)en aber sicher auch für die Mitarbeiter im Fachausschuß Kinderliturgie.

August Aichhorn, Linz

*Michael Bartmann / Ingetraud Vrsovsky, LICHT, VON DEM WIR LEBEN. Ökumenische Schulgottesdienste. München: Don Bosco Verlag. 108 Seiten, kart., DM 17,80.*

Das Buch enthält gute Anregungen und Themen, die recht brauchbar aufbereitet sind; sehr konkrete, praktische Tips, die auch atmosphärisch viel hergeben und dadurch die Gewähr geben, gut angenommen zu werden. Das Material ist auch für rein katholische oder rein evangelische Gottesdienste geeignet. Es wird jeweils die Ausgangssituation bedacht, es wird eine breite Auswahl im Materialangebot gemacht und sichtlich viel Erfahrung mit Gottesdiensten spürbar; Schüler werden in die Vorbereitung und Gestaltung einbezogen.

Eine Angabe der jeweiligen Schulstufe (Alter) wäre günstig. Die Bilder und Materialien, von denen die Rede ist, sollten (wenigstens in schwarzweiß) abgedruckt sein oder eine Angabe, wo sie erhältlich sind, sollte gegeben sein. Ob nicht manche Gottesdienste in dem Buch eine relativ aufwendige Vorbereitung und Arbeit brauchen? Auch das spricht anderseits für das Buch!

Rupert Reindl, Ökumene-Referent, Salzburg

*Karl Heinrich Bieritz / Michael Ulrich. GOTTESDIENSTGESTALTUNG. Ein ökumenisches Werkbuch. Graz-Wien-Köln: Styria Verlag, 326 Seiten, gebunden. öS 270,-, DM 38,-.*

Dieses Werkbuch bietet eine Fülle, fast Überfülle von Materialien in einer großen Breite des Angebotes, wobei ein Grundraster des Gottesdienstaufbaues in der Abfolge der Kapitel eingehalten ist. Die Einleitung könnte noch besser strukturiert sein.

Es fällt auf, daß sehr stark der evangelisch-katholische Traditionsstrang der Liturgie unter Einbeziehung des evangelisch-hochkirchlichen Bereichs (etwa auch der Spiritualität der ev. Michaelsbruderschaft) aufgenommen ist mit Stunden- und Tagzeitengebet, aber der orthodoxen Tradition kaum Raum gegeben wird.

Die Angaben über die Autoren geschehen nur teilweise, wäre wohl überall wünschenswert. In der Überfülle dürfte es für den Praktiker, der etwas Konkretes sucht, eher sehr mühsam sein, das rechte zu finden; manche Modelle wirken überfrachtet. Im Bereich der Sendung und des Segens kann ich besonders viel Hilfreiches finden.

Rupert Reindl, Ökumene-Referent, Salzburg